



Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege  
Postfach 80 02 09, 81602 München

## Über die Regierungen

an die  
Kreisverwaltungsbehörden  
als Infektionsschutzbehörden

**Name**

Dr. Martina Enke

**Telefon**

+49 (89) 540233-521

**Telefax**

**E-Mail**

Infektionsschutz-Corona@stmgp.bayern.de

Ihr Zeichen

Unser Zeichen  
G54j-G8390-2020/3686-1

München,  
18.10.2020

Ihre Nachricht vom

Unsere Nachricht vom

## Anstieg des Infektionsgeschehens – Änderungen der 7. Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung (BayIfSMV)

Sehr geehrte Damen und Herren,

die bundesweit deutlich steigenden Infektionszahlen mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 und die dynamische Entwicklung des Infektionsgeschehens in immer mehr bayerischen Landkreisen und kreisfreien Städten erfordern rasche, präzise gesteuerte Maßnahmen des Infektionsschutzes und eine hohe Mitwirkungsbereitschaft aller Bürgerinnen und Bürger, wenn es gelingen soll, den seit Ende August erkennbaren Trend schnellstmöglich wieder zu stoppen.

Die Staatsregierung hat am 15.10.2020 entsprechende Beschlüsse gefasst, die durch eine Änderung der 7. Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung (BayIfSMV) mit Wirkung ab Samstag, 17.10.2020, umgesetzt wurden, wodurch nun **automatische Beschränkungen** für Hotspotregionen in Bayern vorgesehen sind. Dabei werden vor allem die Vorgaben

bei Erreichen des Signalwertes der 7-Tage-Inzidenz von 35 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner verschärft, indem Maßnahmen vorgezogen werden, die bislang erst bei Überschreitung des Schwellenwertes wirksam wurden. Bei Erreichen des Schwellenwertes von 50 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner in den vergangenen Tagen ist insbesondere eine weitere Verringerung persönlicher Kontakte vorgegeben. Eine **weitere Anpassung** der Infektionsschutzmaßnahmenverordnung ist am Sonntag, den 18.10.2020 veröffentlicht worden, und wird **am Montag, den 19.10.2020, in Kraft treten**. Sie enthält **Konkretisierungen** zur „**Sperrstunde**“ in gastronomischen Betrieben und bei der entsprechenden Bußgeldvorschrift. Darüber hinaus wird die **Maskenpflicht** auch auf **Arbeitsstätten** ausgedehnt.

Als **Maßzahl für die Geltung weitergehender Beschränkungsmaßnahmen** bei Überschreiten des Signal- oder des Schwellenwerts gemäß § 25a Abs. 1 und 2 BayIfSMV werden weiterhin die **vom Robert Koch-Institut (RKI) oder vom Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) veröffentlichten Werte** der 7-Tage-Inzidenz zugrunde gelegt, wobei die **jeweils höhere Zahl maßgeblich ist**. Lokal ermittelte Inzidenz-Zahlen sind für die Aufnahme von Landkreisen oder kreisfreien Städten in die Liste des StMGP i. S. d. § 25a Abs. 1 und 2 BayIfSMV nicht maßgeblich.

**Bei einer Überschreitung des Signalwerts**, d. h. ab 35 Neuinfizierten bezogen auf 100.000 Einwohner während der letzten 7 Tage gelten gemäß § 25a Abs. 1 BayIfSMV insbesondere folgende Bestimmungen:

1. **Maskenpflicht** auf von der zuständigen Kreisverwaltungsbehörde festzulegenden stark frequentierten **öffentlichen Plätzen**, auf den Begegnungs- und Verkehrsflächen einschließlich der Fahrstühle von öffentlichen Gebäuden, auf den **Begegnungs- und Verkehrsflächen** von **Freizeiteinrichtungen** nach § 11 Abs. 1 BayIfSMV, **Kulturstätten** nach § 23 Abs. 1 BayIfSMV und sonstigen **öffentlich zugänglichen Gebäuden**, für die in dieser Verordnung keine besonderen Regelungen vorgesehen sind.
2. **Maskenpflicht** auf den **Begegnungs- und Verkehrsflächen** der **Arbeitsstätte**, insbesondere in Fahrstühlen, Fluren, Kantinen und

Eingängen; Gleiches gilt für den **Arbeitsplatz**, soweit der Mindestabstand von 1,5 m nicht zuverlässig eingehalten werden kann. Andere Sonderregelungen in der 7. BayIfSMV zum Verhalten am Arbeitsplatz gehen vor. Die Maskenpflicht gilt im Übrigen aus selbstverständlich Gründen nicht in den Kantinen am Platz während der Einnahme von Speisen und Getränken.

3. Abweichend von § 18 Abs. 2 Satz 2 und § 21 Satz 1 Nr. 1 BayIfSMV besteht **Maskenpflicht auch am Platz** in weiterführenden **Schulen ab Jahrgangsstufe 5** und **in Hochschulen**; § 18 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 Buchst. b und Nr. 3 BayIfSMV bleibt unberührt. Im Übrigen verbleibt es bei den Regelungen im Rahmenhygieneplan Schulen vom 02.10.2020 (BayMBI Nr. 564). Das bedeutet, dass jeder Landkreis und jede kreisfreie Stadt über die Geltung des Stufenkonzepts entscheiden muss, es sei denn die 7. BayIfSMV sieht hierzu bereits speziellere Regelungen vor.
4. Abweichend von § 5 Abs. 3 Nr. 3 und § 10 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 Buchst. c BayIfSMV besteht **Maskenpflicht auch am Platz bei Tagungen und Kongressen** nach § 15 Abs. 1 BayIfSMV sowie in **Theatern, Konzerthäusern, sonstigen Bühnen und Kinos** nach § 23 Abs. 2 und 3 BayIfSMV und für die Zuschauer bei sportlichen Veranstaltungen nach § 10 BayIfSMV.
5. Der gemeinsame Aufenthalt im **öffentlichen** Raum und der Teilnehmerkreis von Zusammenkünften in **privat genutzten Räumen** und auf **privat genutzten Grundstücken** ist auf die **Angehörigen von zwei Hausständen oder auf höchstens zehn Personen** beschränkt; dies gilt auch mit Wirkung für weitere Regelungen dieser Verordnung, die auf § 2 Abs. 1 BayIfSMV Bezug nehmen, wie insbesondere die Gastronomie.
6. Der Teilnehmerkreis für **nach § 5 Abs. 2 BayIfSMV zulässige private Feiern** (wie Hochzeits- oder Geburtstagsfeiern oder ähnliche Feierlichkeiten) ist **unabhängig vom Ort der Veranstaltung** – d. h. auch dann, wenn private Feierlichkeiten in gastronomischen Betrieben stattfinden – auf die **Angehörigen von zwei Hausständen oder auf höchstens zehn Personen** beschränkt.

7. Der Betrieb von gastronomischen Einrichtungen ist in der Zeit von 23 Uhr bis 6 Uhr untersagt (**Sperrstunde**); ausgenommen ist die **Abgabe und Lieferung von mitnahmefähigen Speisen** oder mitnahmefähigen **nichtalkoholischen Getränken**.
8. Die Abgabe von alkoholischen Getränken an **Tankstellen** und durch sonstige Verkaufsstellen und Lieferdienste ist in der Zeit von 23 Uhr bis 6 Uhr untersagt.
9. Der **Konsum von Alkohol** ist auf von der zuständigen Kreisverwaltungsbehörde festzulegenden stark frequentierten **öffentlichen Plätzen** in der Zeit von **23 Uhr bis 6 Uhr** untersagt.
10. Die **Maskenpflicht** gilt auch **am Arbeitsplatz**, wenn der Mindestabstand von 1,5 m nicht zuverlässig eingehalten werden kann, und insbesondere auf den **Begegnungs- und Verkehrsflächen der Arbeitsstätte** (z. B. Fahrstühle, Flure, Kantine – mit Ausnahme der Einnahme des Essens – und Eingänge).

**Bei einer Überschreitung des Schwellenwertes** ab 50 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohnern binnen der letzten 7 Tage sind gemäß § 25a Abs. 2 BayIfSMV überdies folgende Anordnungen vorgesehen:

1. Abweichend von § 18 Abs. 2 Satz 2 BayIfSMV besteht Maskenpflicht auch am Platz an **Schulen aller Jahrgangsstufen**; § 18 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 Buchst. b und Nr. 3 BayIfSMV bleibt unberührt.
2. Der gemeinsame Aufenthalt im öffentlichen Raum und der Teilnehmerkreis von Zusammenkünften in privat genutzten Räumen und auf privat genutzten Grundstücken ist auf die **Angehörigen von zwei Hausständen oder auf höchstens fünf Personen** beschränkt; dies gilt auch mit Wirkung für weitere Regelungen dieser Verordnung, die auf § 2 Abs. 1 BayIfSMV Bezug nehmen, wie insbesondere die Gastronomie.
3. Der Teilnehmerkreis für nach § 5 Abs. 2 BayIfSMV zulässige private Feiern (wie insbesondere Hochzeits- oder Geburtstagsfeiern oder ähnliche Feierlichkeiten) ist **unabhängig vom Ort der Veranstaltung** auf die **Angehörigen von zwei Hausständen oder auf höchstens fünf Personen** beschränkt.

4. Die Untersagungen nach Abs. 1 Satz 2 Nr. 6 bis 8 BayIfSMV gelten für die Zeit von **22 Uhr bis 6 Uhr**.

Das **StMGP** gibt täglich im Internet unter <https://www.stmgp.bayern.de> die Landkreise und kreisfreien Städte **bekannt**, in denen laut Feststellung des RKI oder des LGL eine Zahl der Neuinfektionen mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 von **35** bzw. **50** pro 100 000 Einwohner innerhalb von sieben Tagen überschritten wird oder vor weniger als sechs Tagen noch **überschritten worden** ist. In diesen Landkreisen und kreisfreien Städten **gelten ab dem Tag, der auf den Tag der erstmaligen Nennung folgt, bis zum Ablauf des Tages der letztenmaligen Nennung**, die oben genannten Bestimmungen. Das bedeutet, dass auch nach einem Unterschreiten des Signal- oder Schwellenwerts die Maßnahmen nach § 25a Abs. 1 (Signalwert) oder Abs. 2 (Schwellenwert) solange gelten, **bis die Grenzwerte sechs volle Tage unterschritten werden**. Am siebten Tag wird der Landkreis oder die kreisfreie Stadt aus der jeweiligen Liste herausgenommen und entweder den Landkreisen oder kreisfreien Städten zugeordnet, die den Signalwert von 35 pro 100.000 Einwohner zugeordnet oder ganz aus der Liste gestrichen.

Bei Bekanntmachung der Überschreitung der 7-Tages-Inzidenz von 35 durch das StMGP **legen** die betroffenen zuständigen Kreisverwaltungsbehörden durch Allgemeinverfügung oder Bekanntmachung **diejenigen stark frequentierten öffentlichen Plätze** in ihrem Zuständigkeitsbereich **fest**, auf denen grundsätzlich für die Dauer der Auflistung auf [www.stmgp.bayern.de](http://www.stmgp.bayern.de) die Maskenpflicht und das Alkoholverbot gilt. Diese Rechtsakte bzw. die Beschränkungskonzepte sind der Regierung vorab zur Information vorzulegen.

Die zuständigen Kreisverwaltungsbehörden können durch Allgemeinverfügung **Ausnahmen von den** oben genannten Bestimmungen anordnen, wenn die Neuinfektionen auf ein **klar eingrenzbare Ausbruchsgeschehen** zurückzuführen sind, die Kontaktnachverfolgung insoweit sichergestellt ist, und kein Risiko für eine Austragung der Infektionen in die weitere Bevölkerung gesehen wird. Gleiches gilt, wenn das Infektionsgeschehen deutlich unter dem Signal- und Schwellenwert liegt und deshalb die Beschränkungen

lokal früher aufgehoben werden können. Wegen der **Tragweite** der hiermit verbundenen Entscheidung bitten wir vor **Erlass einer solchen Ausnahmeregelung** die zuständige **Regierung und das StMGP zu informieren**.

Ferner können in begründeten Einzelfällen Ausnahmen zugelassen werden, soweit dies aus infektionsschutzrechtlicher Sicht vertretbar ist.

Der **Erlass weitergehender Maßnahmen und Beschränkungen** durch die Kreisverwaltungsbehörden als örtlich zuständige Infektionsschutzbehörden gemäß § 25 BayIfSMV **bleibt** ebenfalls **unberührt**. Auch in diesem Fall bitten wir allerdings um entsprechende Vorabinformation über die Regierungen an das StMGP.

Der bislang in § 25 Abs. 2 und 3 BayIfSMV verortete Maßnahmenkatalog, der von den zuständigen Kreisverwaltungsbehörden bei Überschreitung einer 7-Tages-Inzidenz von 35 bzw. 50 regelhaft anzuordnen bzw. umzusetzen war, wird durch die 1. Änderung BayIfSMV aufgehoben. Die Befugnis der Kreisverwaltungsbehörden zu weitergehenden Anordnungen in § 25 BayIfSMV bleibt unberührt.

**Kommt der Anstieg der Infektionszahlen nicht spätestens binnen 10 Tagen zum Stillstand**, sind **weitere gezielte Beschränkungen** unvermeidlich, um öffentliche Kontakte weitergehend zu reduzieren. Es wird gebeten, über die Regierungen dem Staatsministerium für Gesundheit und Pflege rechtzeitig derartige **Beschränkungskonzepte** vorab zur **Billigung** vorzulegen.

Die Regierungen werden gebeten, die zuständigen Kreisverwaltungsbehörden zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.  
Prof. Dr. Caselmann  
Leitender Ministerialrat